



Gemeindebrief

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde
St. Gertrud zu Pattensen

Nr. 4 / 2025

Oktober - November





Die Küche riecht nach frisch gekochter Brombeermarmelade. Im Wald riecht es nach Pilzen. Der Duft von selbstgebackenem Brot und frisch geernteten Kartoffeln...all diese Gerüche und Düfte verbinde ich mit dem Herbst. Was verbinden Sie / Was verbindest Du mit dem Herbst? Ich persönlich meine: Der Herbst ist ein Fest für alle Sinne. Die vielen bunten Farben der Blätter, die vielen Gerüche und Düfte und die vielen unterschiedlichen Geschmäcker von frisch geerntetem Obst und Gemüse, die letzten warmen Sonnenstrahlen auf der Haut und die ersten nass-kalten Tage: All diese Sinneseindrücke lassen in meinem Innern ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit entstehen. Ich entdecke so viel Gutes um mich herum, das alles andere als selbstverständlich ist. Es sind nicht nur die Lebensmittel, die ich zum Leben brauche, dir mir das Leben ermöglichen. Es sind auch die Beziehungen, die mich tragen, die Rechte, die mich stärken und

die Werte, an denen ich mich orientiere, die meinem Leben einen guten Grund und ein sicheres Fundament geben. Und es ist der Glaube an Gott, der mir all das schenkt, der mein Leben noch einmal in besonderer Weise reich macht. In Psalm 36 bekennt der Beter: „**HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren. Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens.**“ (Psalm 36,6-10) Was für eine frohe und vertrauensvolle Dankbarkeit klingt aus diesen Worten heraus?! Für den Psalmbeter ist klar: Alles, was ich zum Leben brauche, alles, was mir das Leben ermöglicht, und alles, was mir das Leben erhält, stammt aus Gottes großer Güte. Gott selbst ist die Quelle des Lebens. Aus dieser Quelle darf ich schöpfen, und von dieser Quelle darf ich mich beschenken lassen. Und während draußen im Garten die ersten Blätter an den Bäumen gelb werden, beginnt mein Herz aufs Neue darüber zu staunen, wie groß und wie gut unser Gott ist. Und ohne es zu merken, steigt ein Dankgebet gen Himmel empor.

Ann Kristin Grundmann

Pastorin Ann Kristin Grundmann

LAUBHARKEN

AUF DEM FRIEDHOF PATTENSEN

Helfer gesucht

15. und 22. November von 10.00 bis 12.00 Uhr

Im Anschluss gibt es einen kleinen Imbiss.

Weitere Informationen bei Renate Menke, Tel.: 04173 / 511105

Bitte bringen Sie ihre eigene Harke und Arbeitshandschuhe mit.

In dieser Ausgabe:

Titelbild: St. Gertrud Kirche	1	Aus der Kita	25
Andacht Ann Kristin Grundmann	2	Konzert des „Singkreis Auetal“	26
Einladung zum Laubharken	3	Diakonie	
Evangelisch für Neugierige		Kontakte Diakonie	26
„Die Dankbaren sind die Glücklichen	4	Gesprächsgruppe 75 plus	27
Dafür bin ich dankbar	5	Zum Abschied von Ines Appel	28
Dank und Fürbitte	7	Aktion „Gemeinsam unterwegs“	29
EDM Worshipkonzert	8	Einladung zum Volkstrauertag	29
Save the date: truestory 2026	8	Freud und Leid:	
Portrait Eric Meyerhoff	9	Impressum	
Jugendfreizeit in Kroatien	10		
Krippenspiel 2025	12	Geburtstage, Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen sowie die Konfirmandenliste veröffentlichen wir nur in unserer Printausgabe	
Jungschartreffen 2025	13		
Bei den Schattenschulen in Nepal	14		
Unsere Gruppen und Kreise	16		
Unsere Gottesdienste	18	34	
Münzfund im Pfarrgarten	20	Kontakte Kirchengemeinde	35
Familienzeit	22	Einladung Adventskonzert 2025	36

„Die Dankbaren sind die Glücklichen“

Ein Interview mit dem Psychologen Gert Kowarowsky über ein erstrebenswertes Lebensgefühl



Dankbarkeit wirkt für den Psychologen Gert Kowarowsky wie ein Breitbandtherapeutikum. Dankbare Menschen fühlen sich körperlich und seelisch wohler. Das Hoffnungsvolle daran ist: Dankbarkeit lässt sich trainieren.

Dankbarkeit wirkt für den Psychologen Gert Kowarowsky wie ein Breitbandtherapeutikum. Dankbare Menschen fühlen sich körperlich und seelisch wohler. Das Hoffnungsvolle daran ist: Dankbarkeit lässt sich trainieren. Ein Gespräch mit ihm über dieses erstrebenswerte Lebensgefühl, und wie sich damit sogar eine positive soziale Spirale in Gang setzen lässt.

Herr Kowarowsky, Sie haben gemeinsam mit der Grafikerin Christina v. Puttkamer ein Dankbarkeitstagebuch entwickelt. Was ist die Idee dahinter?

Gert Kowarowsky: Wenn ich mir abends Zeit nehme und zwei, drei Dinge aufschreibe, die mir heute positiv aufgefallen sind, dann ist das noch einmal eine neuronale Verstärkung und ein tieferes Bewusstsein, dass es heute Freude gab und Dinge, für die ich dankbar sein kann. Indem ich es aufschreibe, passiert etwas Interessantes: Die Selektivität meiner Wahrnehmung verändert sich. Mit jedem Tag des Aufschreibens wer-

den die Sinne sensibler, also das Sehen, Riechen, Hören, Schmecken, Tasten und Fühlen. Sie werden eingestellt auf das, was es wahrzunehmen und wertzuschätzen gibt.

Die Wertschätzung ist wichtig?

Gert Kowarowsky: Ja. Wenn Dinge, auch ganz kleine und ganz selbstverständliche, wertgeschätzt werden, lässt das auf natürliche Weise die Dankbarkeit wachsen – ein Gefühl, das das Gute in uns verstärkt. Und wenn wir das zusätzlich von Hand aufschreiben, werden weitere Areale im Gehirn aktiviert.

Das Gehirn selbst wird dadurch positiv verändert.

Dankbarkeit ist ...

Gert Kowarowsky: ... in ihrer gesunden Form immer fern jeglicher Verpflichtung oder des Gefühls, jemandem etwas schuldig zu sein. Das ist mir ganz wichtig. Dankbarkeit ist immer frei von dem Gefühl, eine Gabe erhalten zu haben, die im großen Buch des Lebens als Schuldenposten geführt wird, der zurückzahlen wäre. Auf gesunde Weise dankbar bin ich dann, wenn ich mich nicht abhängig oder schuldig dem Gebenden gegenüber fühle, sondern hell und strahlend und voller Freude darüber bin, all das Dankenswerte erfahren zu dürfen. Es muss auch keinen Adressaten für meine Dankbarkeit geben. Ich kann Dankbarkeit empfinden für den wunderschönen Morgen, die Blumen am Weg oder den Vogelgesang.

Was sagen Sie Menschen, die davon überzeugt sind, dass sie sich alles selbst erarbeitet und verdient haben?

Gert Kowarowsky: Da muss man einfach naturwissenschaftlich realistisch sein. Wir leben alle in Interdependenzen. Nehmen wir zum Beispiel unser Gespräch via Videokonferenz: Wer hat den Bildschirm gemacht? Wer hält die Leitung aufrecht? Warum funktioniert das Mikrofon? Ohne viele Menschen im Hintergrund könnten wir unser Gespräch gar nicht führen. Die Vorstellung, niemanden zu brauchen und alles, was man hat, nur sich selbst zu verdanken, hat einen sehr begrenzten Horizont.

Warum ist Dankbarkeit wichtig?

Gert Kowarowsky: Alle Menschen wollen glücklich sein. Dankbarkeit hilft ganz wesentlich dabei. Dabei sind nicht die Glücklichen dankbar, sondern die Dankbaren sind glücklich. Unser Glücksempfinden hängt wesentlich davon ab, worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten. Das bedeutet nicht, dass wir alles Negative in der Welt ignorieren. Natürlich ist es wichtig, das Negative, Gefährliche oder Ungerechte klar zu sehen und etwas dagegen zu tun, sofern es uns möglich ist, bei uns und in der Welt. Nur sollten wir uns vom Negativen nicht überwältigen lassen.

Welchen Menschen kann mehr Dankbarkeit im Leben helfen?

Gert Kowarowsky: Ganz klar, jedem Menschen. Ich denke, wir alle sind weit davon entfernt, achtsam und wertschätzend für das zu sein, was uns geschenkt ist und was uns erspart bleibt.

Das heißt aber auch, Dankbarkeit lässt sich trainieren.

Gert Kowarowsky: Definitiv. Durch Wahrnehmungsübungen für die Sinne etwa, durch das Zählen und Aufschreiben von Positivem, durch das Führen eines Dankbarkeitstagebuches oder indem ich mich immer wieder bedanke, mündlich oder in Form eines Briefes oder auch über eine kurze SMS oder Whatsapp-Nachricht. Dass dankbares Erleben durch Training zunimmt, lässt sich messen anhand eines psychologischen Fragebogens, der eigens dafür entwickelt wurde.

Was sind die Auswirkungen einer größeren Dankbarkeit?

Gert Kowarowsky: Insgesamt liegen mehr als 270 wissenschaftliche Studien zum Thema Dankbarkeit vor, davon wurden mehr als 50 Prozent in den vergangenen 15 Jahren durchgeführt. Sie zeigen, dass eine höhere Grunddankbarkeit weniger Angst, weniger Depressivität und ein erhöhtes Dankbarkeitsverhalten nach sich zieht. Körperliche Messungen ergaben, dass das psychovegetative System stabiler wird gegen Alltagsstress und das Stresshormon Cortisol im Blut sinkt. Außerdem kann man beobachten, dass Menschen, die den Fokus auf Dankbarkeit legen, eher an gesunden Aktivitäten interessiert sind, sich gesünder ernähren und achtsamer mit sich selbst umgehen. Vorstudien deuten darauf hin, dass eine erhöhte Grunddankbarkeit chronischen Krankheiten vorbeugen kann. Dankbarkeit ist sozusagen ein Breitbandtherapeutikum gegen körperliche und seelische Zipperlein.

Das ist beeindruckend.

Gert Kowarowsky: Ja. Ganz viele Studien bringen Dankbarkeit in verlässliche wissenschaftliche Verbindung mit erhöhtem Wohlergehen, höherer Zufriedenheit, häufigeren Glücksgefühlen und einer stärkeren Widerstandskraft in schwierigen Situationen. Und was ich immer wieder in meinem Wartezimmer beobachten kann: Je dankbarer jemand wird, umso eher geht er mit seinen Mitmenschen sozialer und liebevoller um. Was diese wiederum dankbarer machen und deren Verhalten ändern kann.

Daraus entsteht unter günstigen Bedingungen eine richtige Dankbarkeitsspirale.

Text: Elfriede Klauer

Bild: Pfarrbriefservice.de

Einmal ...

den Fokus nicht auf die Werbung richten,
die immer neue Wünsche wecken will.

Einmal ...

nicht mit den Kritikern „in ein Horn blasen“,
die auf unsere Politiker und unser demokratisches Land schimpfen!

Einmal ...

über die Vielfalt unserer
Lebensmittel staunen
und einen neuen bewussten
Umgang mit ihnen lernen.

Einmal ...

zufrieden sein mit dem,
was wir haben.

Einmal ...

unsere Demokratie
und unser Recht auf
freie Meinungsäußerung
zu schätzen wissen!

Einmal ...

von Herzen unserem Schöpfer „Danke“
sagen,
der uns jeden Tag neu beschenkt,
nicht nur einmal!!!

Martina Hack, www.spurensuche.info

In: Pfarrbriefservice.de

Dafür bin ich dankbar



Nadja Radtke

Manchmal bin ich für Kleinigkeiten dankbar. Dann sitze ich morgens am Frühstückstisch und staune, wie gut ich es habe.

Oft denke ich am Abend über den Tag nach und mir wird bewusst, wie reich ich beschenkt wurde. Dann halte ich dankbar inne und staune darüber, wie gut es Gott wieder einmal mit mir gemeint hat.

Horst Kuchenbecker

Ich bin dankbar ...

- für den Sonnenaufgang am Morgen.
- für die Singvögel im Garten.
- für liebevolle Menschen, mit denen ich unterwegs bin.
- für ein Bett nach einem langen Arbeitstag.
- dafür, dass Gott mich versorgt.
- für Jesus, ohne den keine Hoffnung wäre.



Dank und Fürbitte

– zwei Seiten einer Medaille

Es gibt so viel gute Gründe, Gott zu danken. Und dennoch lässt uns die Dankbarkeit für das Gute den Blick nicht davor verschließen, dass es auch viel Ungutes unter der Sonne gibt. Persönliche Schicksalsschläge, regionale und globale Katastrophen, das Leid in der unmittelbaren Umgebung und das Leid der Menschen, die wir nur aus den Berichten in der Tagesschau kennen, werfen immer wieder die Frage auf: Wohin mit all der Trauer und all dem Entsetzen? Wohin mit dem Mitleid und dem Mitgefühl? Im Brief an die Gemeinde in Philip-

pi schreibt der Apostel Paulus: „**Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!**“ (Phil. 4,6). Bitte und Danksagung, beides gehört im Gebet zusammen, und beides sollen wir Gott sagen. Im Fürbittengebet hat dieses Bitten für andere Menschen und für die Welt seinen festen Platz in jedem Gottesdienst. Und vielleicht mögen Sie / Vielleicht magst das auch in Ihr / Dein persönliches Gebet mit hineinnehmen?

Text: Ann Kristin Grundmann

EDM WORSHIP CONCERT



PERFORMANCE BY

KICK OFF

08.11.2025 20 UHR

KOSTENLOSE TICKETS



BOOK NOW

[LINKTR.EE/EC_PATTENSEN](https://linktr.ee/EC_PATTENSEN)



St. Gertrud



STIFTUNG
KIRCHE
MIT
ZUKUNFT



Save the Date!



truestory
by proChrist

Jugendwoche in Pattensen

**23.02. bis
01.03.2026**



St. Gertrud

See you there! €

Eric Meyerhoff

Engagiert für jungen Menschen



In seiner Konfirmandenzeit kam Eric zum ersten Mal mit dem christlichen Glauben in Berührung. Er war angesprochen und hat daraufhin auch die Konfiteamer-Ausbildung beim damaligen Jugendreferenten Jens Heide mann absolviert. Anschließend ist er dort selbst als Mitarbeiter eingestiegen und - mittlerweile als Leitung - schon fast 15 Jahre dabei. Er hat gemerkt, dass er in diesem Bereich begabt ist, und das er seine Gaben hier gut einbringen kann. Es bereitet ihm viele Freude, Jugendliche zu fördern und zu inspirieren.

Auch in anderen Bereichen der Jugendarbeit war und ist er engagiert, z.B. bei den Konfirmanden- und Sommerfreizeiten, früher mal in der Jungschar und als Leitung der Jugend-woche „Truestory“. In dieser Zeit hat sich auch ein großer Schatz an lustigen

Begebenheiten und Anekdoten angesammelt, von denen er gern sehr wertschätzend erzählt. Dabei ist ihm immer wichtig, Jugendlichen Raum zu geben, um ihnen eine Begegnung mit Jesus zu ermöglichen.

Mittlerweile ist er vor allem über die Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde im EC-Verband, im Kirchenkreisjugendkonvent, in der Kirchenkreissynode und auch im Leitungsgremium der St. Gertrudgemeinde engagiert. Er entdeckt, dass ihm die Mitarbeit in Gremien liegt. Durch seine langjährige Erfahrung kann er oft die Sichtweise unterschiedlicher Gruppen einbringen und dadurch Entscheidungsfindungen vereinfachen. Seine offene, zuverlässige Persönlichkeit, die stets mit einem Lächeln und einer positiven Einstellung auf andere zugeht, und sein Einsatz für die Gemeinschaft machen ihn zu einer inspirierenden Persönlichkeit und einem Gewinn für alle Gruppen. Seit dem letzten Jahr ist er Mitglied des Kirchenvorstands unserer Kirchengemeinde.

Zum Ende des Jahres wird er sein Jurastudium beenden und anschließend eine Referendarsstelle antreten. In seiner Freizeit ist er aktiver American Footballspieler, und auch der jährliche Superbowl im Februar ist ein unverzichtbares Highlight – das natürlich gemeinsam im Gemeindehaus geschaut werden kann.

*Text: Stefan Preuß
Bild: Timo Lukowski*

Sommerfreizeit 2025 Kroatien „Good News“ und coole Action

Es ist eine besondere Zeit, gemeinsam auf Sommerfreizeit zu fahren. Für Teilnehmende und für Mitarbeitende. Ich bin mehr als dankbar für ein starkes Team, die zwei Wochen mit Freude durchhalten und eine coole Gruppe, die Leben teilt.

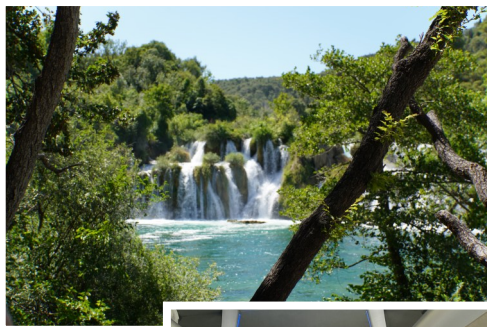
Desirée Güth

Hier verschiedene Berichte von diesem Jahr:

„Ich habe eine tolle Gemeinschaft erlebt und unvergessliche Ausflüge in Kroatien unternommen. Mein Highlight war das abenteuerliche Canyoning mit aufregenden Schwimm-, Kletter- und

Rutschabschnitten. Durch gemeinsame Gebete und Gesänge und persönliche Berichte von Gott bin ich in meinem Glauben gewachsen. Überrascht hat mich die Begeisterung der ehrenamtlichen Teamer und das tolle Essen. Meine Good News: Ich habe erfahren, wie lebendig Glaube in einer Gruppe sein kann. Man sollte unbedingt mitkommen, um Gott und seine Nachfolger in einer freundlichen, offenen Gemeinschaft kennenzulernen.“

Georg Bremer, Teilnehmer





„Vom 04.07.-16.07.2025 sind wir auf Kirchenfreizeit nach Bibinje (nähe Zadar) in Kroatien gefahren. Wir haben dort in einem Haus direkt am Meer gewohnt. Jeden Tag gab es richtig cooles Programm, wie zum Beispiel einige Geländespiele, Schwimmen im Meer, ein Krimispiel, eine Hochzeit und noch vieles mehr. Mein Highlight war das Canyoning, wo wir auch von Klippen springen konnten und der Hüpfburgparcour auf dem Meer. Auf dieser Freizeit bin ich Gott nähergekommen und wir sind alle zu einer starken Gemeinschaft zusammengewachsen. Meine Good News dieser Freizeit sind, dass Gott immer da ist, auch wenn es manchmal anders ist als gedacht, und dass es sich lohnt mit Gott in Beziehung zu leben. Wenn du Lust

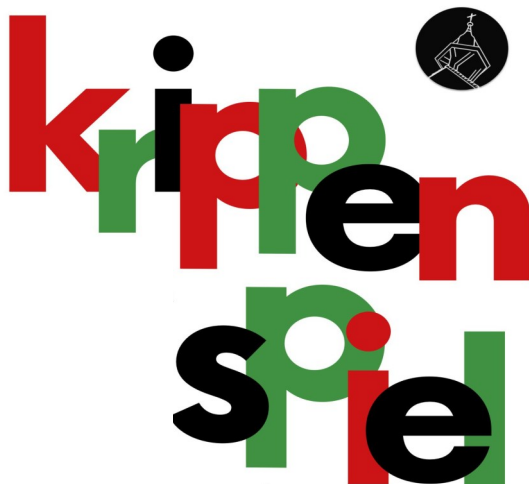
hast dich mehr mit Gott zu beschäftigen und auch Lust hast coole Sachen in einem anderen Land mit vielen anderen Teens zu erleben, dann solltest du mit auf die nächste Sommerfreizeit kommen!“

Lea Steinke, Teilnehmerin



Krippenspiel 2025

Mini Musical der Kirchengemeinde Pattensen



DU bist zwischen der **1.- 6.Klasse** und hast Lust in der Adventszeit mit anderen zusammen an einem coolen Projekt mitzuarbeiten?

Du hast Lust auf Gemeinschaft und darauf Jesus kennenzulernen?
Dann bist du bei uns richtig!

Wann:

jeden Samstag ab dem **08.11.2025**

(je nach Anmeldestand teilen wir die Gruppe und treffen uns von jeweils 9:45 - 11:10 Uhr oder 11:15 - 12:40)

Wo:

Gemeindehaus Pattensen im Kirchenweg 2

Was ihr mitbringen müsst:

Motivation!

Aufführung:

24.12.2025 um **14:00** oder **15:15** mit Generalprobe am 23.12.2025

Wie melde ich mich an:

Ihr meldet euch über den QR Code bis zum **02.11.2025** digital an.

Bei Fragen meldet euch bei Timon Preuß (t.preuss@kirchengemeinde-pattensen.de)

Die Plätze sind begrenzt – daher meldet euch schnell an!

Jungschartreffen 2025

Das Geheimnis des Waldes



Die Mädchenjungschar Pattensen ging vom 13. bis 15. Juni 2025 dem Geheimnis des Waldes in Brackel auf die Spur!

Zusammen bauten wir am Freitagabend unsere Zelte für das Jungscharlager auf. Nach einem leckeren Abendessen ging es zum Geländespiel. Die Kinder versuchten, so viele Knicklichter wie möglich zu sammeln, indem sie andere finden und sie bei einer Runde Schnick-Schnack-Schnuck schlugen.

Ein buntes Programm erwartete uns am Samstag nach dem Frühstück: Zuerst konnten sich die Kinder ein Sportprogramm aussuchen. Zur Auswahl standen Völkerball, Bumball, Hockey und Tanzen.

Gestärkt durch das Mittagessen ging es dann zu den Stationsspielen durch Brackel. Während die Sonne uns anstrahlte, konnten die Kinder ihr Waldwissen und Naturgeschick unter Beweis stellen.

Als große Überraschung rückte die Brackeler Feuerwehr an und sorgte für eine Abkühlung mit Wasser.

Zum Tagesabschluss konnten sich die Kinder bei Workshops kreativ, handwerklich, sportlich oder geistig austoben.

Am Sonntag gab es einen Abschlussgottesdienst zusammen mit den Familien. Über das ganze Wochenende hinweg hat uns das Team-EC Geschichten aus der Bibel näher gebracht.

Wir freuen uns schon auf das nächste Zeltlager!

Text und Bilder : Stephanie Kleemann

Und wir freuen uns darauf, dich in unserer Jungschar begrüßen zu können!

Die Mädchenjungschar trifft sich jeden Samstag von 10 bis 11:30 Uhr und die Jungenjungschar jeden Montag von 17 bis 18:30 Uhr

Bei den Schattenschulen in Nepal

Zwischen Klimawandel und Gemeindewachstum



Besuch einer Schattenschulklasse

Gemeinsam mit Eckhard Sayk besuchte ich Ende März/Anfang April wieder die Schattenschulen im Süd-Osten Nepals. Bei angenehmen Temperaturen (um die Mittagszeit zwischen 30 und 35 Grad) fuhren wir mit dem Auto in die Berge südlich Bharatpur um dort die Klassen zu besuchen. Die liegen vornehmlich in einer bergigen Region des Theraï auf rd. 900 bis 1000 m Höhe. Jedes Jahr ist die Straße nach oben ein bisschen weiter ausgebaut, so dass man inzwischen auch die höchst gelegenen Schattenschulen mit einem sich der Autofahrt anschließenden, erträglichen halbstündigen Fußmarsch erreicht. Dieses Mal hatten wir die Gelegenheit tatsächlich alle aktuellen 14 Klassen zu sehen und auch an zwei Wohnorten der Kinder einen Eindruck davon zu gewinnen, unter welchen Bedingungen die Menschen hier leben. Zu sehen sind dort oben so viele besondere Dinge: Hier zerteilt ein junges Mädchen auf einem

Holzboden ein geschlachtetes Schwein mit einfachsten Mitteln, dort sieht man einige Frauen im Wasser stehen, die gebückt die jungen Reispflanzen in den Boden stecken. Unterwegs zu einer Schule begegnen wir einer großen Herde zumeist junger Ziegen, die von einem kleinen Mädchen mit einem Stock den Berg hinaufgetrieben werden. An einer von Wasser angetriebenen Mühle wird Getreide zwischen rotierenden Steinen gemahlen, sofern das Wasser fließt. Das Leben ist hier hart. Shir Bahadur Tamang, der Supervisor der Schattenschulen, erzählt uns, dass die Bewohner hier oben schon seit Jahren unter großem Wassermangel leiden, so dass wenig wächst – eine Folge des Klimawandels, der auch hier zu beobachten ist. Die Felder sind klein und werden mit der Hand bearbeitet. Sie sind im Prinzip fruchtbar und könnten drei bis viermal im Jahr Ernte bringen, doch wird hier aufgrund des Wassermangels oft nur zweimal geerntet und das auch nur sehr wenig. Alle Familienmitglieder helfen dabei mit. Während die Erwachsenen die Felder bewirtschaften, Holz schlagen und die Häuser instand halten, hüten und versorgen die Kinder die Tiere. Ein Schulbesuch der Kinder drängt sich hier den überwiegend analphabetischen Eltern nicht gerade auf. Shir Bahadur berichtet, dass insbesondere nach Festtagen die Lehrerinnen und Lehrer der Schattenschulen oftmals die Familien aufsuchen müssen,

um die Eltern zu erinnern, ihre Kinder zur Schule zu schicken.

Hier oben unter den Chepang gibt es viele schnell wachsende christliche Gemeinden. Von Pastor Pandey aus Bharatpur werden wir gefragt, ob wir einen Kirchenbau dort oben bei den Chepang unterstützen können. Wir haben dieses Anliegen mit nach Deutschland genommen und inzwischen hat der Kirchenvorstand beschlossen, dieses Anliegen zu unterstützen. Mittlerweile konnte der Kauf eines kleinen Grundstücks aus Spendengeldern finanziert werden. Ishwor Adhikari, der Leiter der Schattenschulen berichtet, dass die Kirche in Nepal stark wächst. Allein die Kirche in Bharatpur hat inzwischen 35 Tochterkirchen, großteils unter den Volksgruppen der Chepang und Tamang, deren Kinder die Schattenschulen besuchen.

In der zweiten Woche unseres Aufenthalts haben wir beim „Teacher training“ alle Lehrerinnen und Lehrer der Schattenschulen wiedergesehen, die wir in der ersten Woche in ihren Klassen vor Ort besucht hatten. Es ist schön zu sehen, mit welchem persönlichen Einsatz diese jungen Erwachsenen sich für die Kinder in ihren Klassen einsetzen und mit wieviel Eifer sie die Dinge ausprobieren, die ihnen während des Lehrert Trainings beigebracht werden. In diesem Jahr hatten wir Handpuppen mit-



Bauland für den Kirchenneubau in Kolar

gebracht, die die Lehrer und Lehrerinnen beim „Teacher Training“ ausprobieren konnten und nun in ihren Klassen einsetzen. Inzwischen ist das Schuljahr beendet und die Kinder, die wir besucht haben, starten in den regulären Klassen der staatlichen Schulen in das erste „offizielle“ Schuljahr. Ishwor Adhikari ist dabei mit Shir Bahadur Tamang die neuen Schattenschulklassen zusammenzustellen, die dann Ende August starten – der inzwischen 21. Jahrgang der Schattenschulen seit ihrem Beginn in 2004.

*Text: Arne Kuchenbecker
Bilder: : Eckhard Sayk*

**Sie möchten die Arbeit der Schattenschulen unterstützen?
Bankverbindung:**

Förderverein St. Gertrud

Volksbank Lüneburger Heide

IBAN: DE21 2406 0300 4300 1866 00

Verwendungszweck: Schattenschulen



Kinder

Trudis Kirchenmäuse

im Gemeindehaus in Pattensen

donnerstags: 9.30 - 11.00 Uhr

Kontakt: Stefanie Dellert, Tel. 0172 /4272030

Mädchenjungschar (3. - 6. Klasse)

im Gemeindehaus, sonnabends: 10.00 - 11.30 Uhr

Kontakt: Sara Weckner, Tel. 04171 / 55 19

s.weckner@kirchengemeinde-pattensen.de

Jungenjungschar (3. - 6. Klasse)

im Gemeindehaus, montags: 17.00 - 18.30 Uhr

Kontakt: Miriam Kipke Tel. 04171 / 57 47

jungenjungschar@kirchengemeinde-pattensen.de



Jugendliche

Teenkreis für Jugendliche (7. - 10. Klasse)

im Gemeindehaus, freitags: 18.30 - 20.00 Uhr Programm und dann

freie Zeit mit Baguettes und Getränken.

Abendabschluss spätestens bis 21.00 Uhr

Kontakt: Lena Longuet, Tel. 0151 / 572 016 35

nel.nol@t-online.de

Jugendkreis „Fisherman's Friends“ (ab 16 Jahren / 10. Klasse)

im Gemeindehaus, donnerstags: 19.30 - 21.00 Uhr

Kontakt: André Soltau Tel. 0171 / 581 155 2

andre@soltau.dev

Erwachsene

Dienstagstreff

im Gemeindehaus, alle 14 Tage, dienstags: 9.30 - 11.00 Uhr

Kontakt: Ruth Beecken, Tel. 04171 / 66 85 110

Karin Holsten, Tel. 04173 / 74 95

Nächste Termine: **14. 10., 28.10., 11.11., 25.11.**

Seniorenstübchen

im Gemeindehaus, jeden 2. Mittwoch im Monat: 15.00 - 17.00 Uhr

Kontakt: Kerstin Grundmann, Tel. 04173 / 58 08 99

kerstin-grundmann@gmx.de

Bärbel Runge, Tel. 04185 / 58 30 23

baerbel.runge@gmx.de

Bibelabend für Frauen

Termine nach Absprache

Kontakt: Evelyn Kuchenbecker, Tel. 04173 / 51 10 45

evi.kuchenbecker@web.de

Hauskreise

Kontakt: Gemeindebüro, Tel. 04173 / 330

Offene Bibelgesprächsrunde

im Gemeindehaus, alle 14 Tage, dienstags: 10.00 - 11.00 Uhr

Kontakt: Bernd Wahlmann, Tel. 04171 / 7 47 64

Besuchsdienstkreise

Kontakt: Karin Holsten, Tel. 04173 / 74 95

Musik

Flötenchor

montags: 18.30 - 19.30 Uhr

Kontakt: Heike Kalawinski, Tel. 04171 / 60 78 07

Posaunenchor Jungbläser

montags: 18.30 - 19.30 Uhr

Kontakt: Uwe Hartmann, Tel. 04173 / 63 24

Posaunenchor

montags: 19.30 - 21.00 Uhr

Kontakt: Gunther Loest, Tel. 0160 / 967 222 75

Family-Chor

im Gemeindehaus, einmal monatlich nach dem Sonntags-
gottesdienst,

Kontakt: Sophie Dabelstein, Tel. 0159 / 0473 25 45

Nächste Termine: **09.11., 23.11.**



Sonntag, 5. Oktober, 10:00 Uhr Erntedankgottesdienst

mit Pastor Carsten Dellert

Musikalisch wird der Gottesdienst vom Posaunenchor und einer Band begleitet.
Wir feiern im Gottesdienst Abendmahl.
Parallel finden die Schatzgräber statt.

12. Oktober **Sonntag**

10:00 Gottesdienst

mit Pastorin Ann Kristin Grundmann



19. Oktober **Sonntag**

10:00 liturgischer Gottesdienst

mit Pastor Carsten Dellert



26. Oktober **Sonntag**

10:00 Gottesdienst

mit Pastorin Ann Kristin Grundmann



Freitag, 31. Oktober, 17:00 Uhr

Lobpreisgottesdienst

mit Pastor Carsten Dellert

Freuen Sie sich auf Lobpreislieder von einer Band begleitet, Gebete und kurze geistliche Impulse.



Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.Kirchengemeinde.de



2. November **Sonntag**
10:00 Gottesdienst
mit Prädikantin Karin Strunk
9. November **Sonntag**
10:00 Gottesdienst für Groß & klein
mit Jugendreferentin Desirée Güth
16. November **Sonntag**
10:00 Gottesdienst
mit Pastorin Ann Kristin Grundmann
16. November **Sonntag (Volkstrauertag)**
18:00 GoIN night
mit Pastor Carsten Dellert
19. November **Mittwoch (Buß- und Bettag)**
19:00 liturgischer Gottesdienst
mit Pastor Carsten Dellert
22. November **Samstag**
19:00 Jugendgottesdienst
mit Jugendreferentin Desirée Güth
23. November **Sonntag (Ewigkeitssonntag)**
10:00 Gottesdienst.komm
mit Pastorin Ann Kristin Grundmann
30. November **Sonntag (1. Advent)**
10:00 Gottesdienst
mit Pastor Carsten Dellert



Münzfund im Pfarrgarten

Ein archäologisches Rätsel?

„Hallo Ann Kristin. Kannst du mal bitte rausgehen zu den Handwerkern. Die haben irgendwie Münzen gefunden...“. Es ist der 17. Mai 2024, als Eckhard Sayk mich morgens anruft. Die Firma Rohrreinigung Völker ist da und hebt mit einem Minibagger im Garten vor dem Kirchenbüro einen neuen Abwasserschacht für das Pfarrhaus 1 aus. Ich gehe hinaus und tatsächlich stehen 3 Männer in Arbeitskleidung vor einem Erdhaufen, auf dem grün-grau verrostete Münzen zu erkennen sind. Was nun?



Die gefundenen Münzen

Zunächst einmal werden alle Münzen und alles, was der Bagger noch so zu Tage fördert, die sogenannten Beifunde, in zwei Eimern verstaut. Einige Telefonate und einige Tage später kommt Matthias Meyn aus Scharmbeck im Kirchenbüro vorbei, der für das Archäologische Museum Hamburg die Fundaufnahme im Bereich Winsen übernimmt, um den Fund anzuschauen und zur offiziell-

len Fundaufnahme vorzubereiten.

Im November 2024 ist es endlich so weit: die offizielle Fundanalyse liegt vor:

„gefunden bei Ausschachtungsarbeiten auf dem Grundstück Kirchenweg 1. Fundmeldung der EVLK (Pastorin Grundmann) über einen Münzschatz, der beim Ausheben eines neuen Schachtes 11,5 m nördlich des Wohnhauses in 1,2-1,5 m Tiefe entdeckt worden war. [...] ca. 1038 Münzen aus Kupfer, Zink bzw. Aluminium, Prägezeitraum 1918-1921 (5 Reichspfennig (4 %), 10 Reichspfennig (95 %), 50 Pfennig (1 %), 1 Stück Lüneburger Notgeld), Gesamtwert zur Prägezeit ca. 105 RM.“

Auch die Beifunde wurden detailliert beschrieben und aufgeführt.

„Die Beifunde lassen keine weiteren Aussagen über die Fundumstände zu und sind als gewöhnliches Fundkonvolut eines innerörtlichen Grundstücks anzusehen [...]“ heißt es weiter.

Fasziniert schaue ich mir die Fotos der geputzten und sortierten Münzen an.

Nun beginnt der spannende Teil: die Recherche zur Deutung des Fundes. Wer könnte die Münzen in einem Körbchen so sorgfältig auf dem Pfarrgrundstück vergraben haben? Und warum?

Die These, dass es sich vielleicht um den ersparten Notgroschen der Pfarrfamilie handeln könnte, scheidet bald aus. Die Münzen sind viel zu klein und in ihrem Materialwert viel zu unerheblich, um eine Rücklage zu sein. Außerdem verwahrte die Kirchengemeinde in jenen Jahren ihre finanziellen Rücklagen in

Form von Wertpapieren in zwei Tresoren, die im Pfarramt und beim Rechnungsführer standen.

Gemeinsam mit Peter Dederke aus Pattensen suche ich im Pfarrarchiv nach Erklärungen für den Fund. Aber in den Kirchenvorstandsprotokollen der Jahre 1922 bis Ende 1924 sind keinerlei Hinweise auf Probleme mit den gesammelten Kollekten zu finden. Da bis zum 31.5.1925 Superintendent Rüppel in Pattensen im Amt war (ab 1.12.1925 Pastor Henke), war zudem durchgehend eine Aufsicht über die Kollekten vorhanden. Die These, dass es sich bei den Münzen um eine unterschlagene Kollekte handeln könnte, scheidet somit ebenfalls aus.

Etwas ratlos verstauen wir die alten Akten und Bücher mit den Kirchenvorstandsprotokollen wieder an ihrem Platz.

Ein paar Tage später gelingt schließlich Peter Dederke der entscheidende Durchbruch in der Recherche. Er schreibt: „Ich habe danach [nach dem Durchsehen der KV-Protokolle] die Gesetzesgrundlage für die Laufzeit der Münzen gesucht und folgendes gefunden: In § 15 Abs. 2 des Münzgesetzes vom 30.8.1924 [...] wurde folgendes bestimmt: "Die auf Grund der früheren Gesetze ausgeprägten Reichsmünzen aus Nickel, Aluminium, Eisen und Zink werden außer Kurs gesetzt und gelten nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel."

Da die gefundenen Münzen m.E. aus dem vorstehenden Material geprägt wurden (Silber- und Kupfermünzen galten weiterhin), waren sie nach Inkrafttreten des vorstehenden Gesetzes

ungültig und nichts mehr wert. Es kann daher wohl davon ausgegangen werden, dass die im Kirchenbesitz vorhandenen Restmünzen aus diesem Material nach diesem Zeitpunkt "begraben" wurden.“



Altes Pfarrhaus (Aufnahme um 1950)

Wer hätte das gedacht?! 100 Jahre nach der Währungsreform 1923 und der Einführung der Rentenmark am 15. November 1923 haben wir die damals wertlos gewordenen Münzen, die noch in den Geldschränken des Pfarramtes lagen und „begraben“ wurden, wieder gefunden.

Und auch wenn ich mir vielleicht insgeheim eine spannendere Geschichte gewünscht hätte, so habe ich doch durch die Recherche vieles über die Geschichte der Kirchengemeinde Pattensen und die damalige Zeit gelernt. Gut, dass es Archive gibt!

Text u. Bilder: Ann Kristin Grundmann



Weitere Bilder und Infos zu dem Thema finden Sie auf unserer homepage unter: www.kirchengemeinde-pattensen.de/Informationen

Familienzeit

- Qualitytime für die Liebsten schaffen



Qualitytime = wertvolle Zeit - und die sollten wir uns immer wieder nehmen. Sei es alleine oder mit den Liebsten um uns herum. Hier bei der Familienzeit steht die komplette Familie im Vordergrund.

Diese zwei Stunden am Nachmittag sollen nicht nur für die klassische Familie sein, es dürfen auch gerne die Großeltern mit den Enkelkindern kommen. Auch die Tante, der Patenonkel, sowie das Au-pair darf gerne bei der Familienzeit mitmachen. Das Alter der Kinder kann von 0-10 Jahre sein.

Für jeden wird etwas dabei sein, denn das Team rund um Miriam Kipke, mit

Josephine Kuchenbecker und Steffi Dellert, passt das Programm vor Ort auch gerne noch an das Alter aller Mitmachenden an.

Miriam freut sich über die bisherige Resonanz an jedem der Nachmittage: "Wir haben in unserer Kirchengemeinde viele Angebote für Kinder, im Kindergarten, im Kindergottesdienst, im Gottesdienst für Groß und Klein, aber übergreifend für die komplette Familie fehlte noch etwas. Es soll ein Angebot für alle sein, um zusammen etwas Tolles zu erleben. Wir glauben, es ist eine sehr wertvolle Ergänzung."

Es wird jedes Mal ein anderes buntes Programm angeboten, somit kann eine



und Renate Wolframm, für eine wunderbare Kaffeetafel. Wenn in der Familie gerne gebacken wird, darf der eigene Kuchen gerne beige-steuert werden.

Die Treffen zur Familienzeit laufen schon seit 2024. Bei vielen ist es schon ein fester Termin im Kalender. Wer an den nächsten beiden Familienzeiten, die in diesem Jahr noch stattfinden, dabei sein möchte, kommt einfach ins Gemeindehaus.

Gemeinsam etwas in der Familie machen, Gott nah sein, mit kurzen Impulsen aus der Bibel und in einer bunten Gruppe eine tolle Zeit verbringen - das ist die Familienzeit der St. Gertrud-Gemeinde bei uns in Pattensen.

Text: Conny Goblitschke

Bilder: Miriam Kipke

Familienzeit aus folgenden kleinen Events bestehen: Eine biblische Geschichte, Lieder zum Mitsingen, Bastelangebot, freies Spielen, Kinderschminken oder eine kleine Rallye durchs Gemeindehaus.

In den zwei Stunden bleibt auch noch Zeit zum Austausch bei Kaffee und Kuchen. Auch dort sorgt ein Team, bestehend aus Maren Trieb, Katharina Müller

Familienzeit 2025

08.11.
06.12.

Von 15:00-17:00 Uhr im
Gemeindehaus in Pattensen

*für Familien mit Kindern
(0-10 Jahre)*

Gemeinsam singen, basteln, etwas aus der Bibel
hören, Zeit für Kaffee, Kuchen und Klönen

BEI FRAGEN: M.KIPKE@KIRCHENGEMEINDE-PATTENSEN.DE
☎ 04171-5747

Wir freuen uns auf euch!



Lukas Matthes, Vater von 2 Kindern

Ein super Angebot für junge Familien und eine Möglichkeit mit anderen netten Leuten, anderen Familien eine schöne Zeit zu verbringen.

Hier darfst Du laut und wild sein. Auch eine tolle Gelegenheit, um befreundete Familien, die vielleicht noch nicht so viel mit Kirche zu tun haben, einzuladen.

Durch den theologischen Input fühlt es sich an wie ein offener Hauskreis mit ganz vielen Kindern.



Wo Glaube ankommt.

Mitten im Familienalltag.

Dein Onlineshop für Bibeln, Geschenke
und spannende Geschichten.



**Code
Portofrei:***
PG15

Deine erste Bestellung
kommt versandkostenfrei.

*Der Rabattcode ist für Neukunden auf SCM-Shop.de einmal einlösbar.
Gültig innerhalb Deutschlands bis 31.12.2025. Mindestbestellwert 15 €.

SCM-Shop.de

Ankommen mit Herz

Kindorientierte Eingewöhnung in unserer Kita



Der Start in die Kita ist sowohl für die Kinder, als auch für die Familien ein großer Schritt. Ob in der Krippe oder in den Elementargruppen: Der Übergang in diesen neuen Lebensabschnitt will gut begleitet sein. Deshalb gestalten wir die Eingewöhnung in unserer Einrichtung besonders behutsam und individuell – angelehnt an das Berliner Modell.

Dieses Modell stellt die Bedürfnisse des Kindes in den Mittelpunkt. Jedes Kind bringt seine ganz eigene Persönlichkeit, seine Erfahrungen und sein Tempo mit. Unser Ziel ist es, durch eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und uns als festen Bezugspersonen, Vertrauen und Sicherheit zu geben.

Was bedeutet das konkret?

In der Regel beginnt die Eingewöhnung mit einer sanften Startphase: Ein Elternteil begleitet das Kind zunächst für einige Stunden täglich in die Gruppe, bleibt in Reichweite, tritt jedoch immer mehr in den Hintergrund. Die Bezugserzieherin oder der Bezugserzieher nimmt vorsichtig, ohne Druck und ganz im eigenen Tempo des Kindes, Kontakt zum Kind auf.

Schritt für Schritt wird die Trennung

erprobt und langsam verlängert. Wichtig ist: Wir schauen genau hin, wie das Kind auf die neue Situation reagiert, ob es neugierig wird, erste Kontakte knüpft oder ob es noch mehr Nähe braucht. Auch Rückschritte gehören manchmal dazu und sind völlig normal.

Eingewöhnung ist Beziehungsarbeit

Die Grundlage jeder erfolgreichen Eingewöhnung ist eine vertraute Beziehung zwischen Kind, Eltern und Fachkräften. Deshalb legen wir Wert auf Transparenz, Austausch und Einfühlungsvermögen. Eltern erhalten bei uns Raum für Fragen, Sorgen und Gespräche und können miterleben, wie ihr Kind Stück für Stück „ankommt“. Ob in der Krippe mit den Allerkleinsten oder in den Elementargruppen für Kinder ab etwa drei Jahren. Jedes Kind soll sich bei uns geborgen und willkommen fühlen.

Gemeinsam wachsen

Wir verstehen Eingewöhnung nicht als festes Schema, sondern als lebendigen Prozess, den wir gemeinsam gestalten. Unser Kita-Team begleitet Familien dabei mit Herz, Fachwissen und viel Geduld. Denn nur wer sich sicher fühlt, kann neugierig die Welt entdecken.

Text: Cindy Rockrohr

„Verleih uns Frieden gnädiglich...“

Konzert des Singkreises Auetal



Diese Worte Martin Luthers sind das Motto für das Chorkonzert, das die Sängerinnen des "Singkreis Auetal" aus Wulfsen gemeinsam mit ihren befreundeten Chören, dem "Frauensingkreis Winsen" und dem "Gemischten Chor Sängerkunst Fleestedt", am ausrichten.

Freitag, den 14.11.25 um 19:00 in der St.-Gertrud-Kirche in Pattensen

Die Leitung liegt in den Händen des gemeinsamen Chorleiters Kristof Skladanowski.

Vorgetragen werden Teile aus der Deutschen Messe von Franz Schubert, sowie weitere aufbauende und mutmachende Lieder.

Außerdem wird Kristof Skladanowski im Rahmen des Konzertes auch Musikstücke auf der Orgel spielen.

Diakonie Hittfeld Winsen

Geschäftsstelle, Soziale Beratung, Schwangerenberatung:

Im Saal 27, 21423 Winsen 04171-692 60

Flüchtlingsberatung: Neue Straße 8, 21244 Buchholz 04181-219 79 40

Lebens- und Familienberatung: Im Saal 27, 21423 Winsen 04171-639 78

Schuldnerberatung: Im Saal 27, 21423 Winsen 04181-217 181

BISS - Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt im Landkreis Harburg 04171- 600 88 50

Hilfe bei Sucht: Im Saal 27, 21423 Winsen 04181- 4000

Weitere Informationen finden Sie unter: www.diakonie-winsen-hittfeld.de

Gesprächsgruppe 75plus

Neues Angebot des Diakonischen Werkes



In acht Treffen werden Sie zu einem Rückblick auf ihr bisheriges Leben angeleitet, um sich positiver Lebenserfahrungen bewusster zu werden. Denn gerade in solchen positiven Lebenserfahrungen liegt ein guter Zugang zu den eigenen Stärken und Kompetenzen verborgen. Diese verborgenen Schätze sollen geborgen werden, um aktuellen

und zukünftigen herausfordernden Lebenssituationen besser begegnen zu können.

Die Gesprächsgruppe bietet Raum für Input, Austausch und die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen. Geleitet wird die Gruppe von Sandra Hagemann (Dipl. Sozialpädagogin, Mitarbeiterin der Lebensberatungsstelle).

Die Treffen finden 14-tägig donnerstags von 10.00 bis 11.30 Uhr statt.

8 Termine: Beginn Donnerstag, 23. Oktober 2025

23.10./ 6.11./20.11./4.12./18.12./22.01/5.2./19.2.

Kosten: 50,- € (Aufstockung oder Ermäßigung ist möglich)

Ort: Haus der Vereine: Luhe Treff, Deichstr. 20, 21423 Winsen

Leitung: Sandra Hagemann (Lebensberatungsstelle)

Infos und Anmeldung: Lebensberatungsstelle für Einzelne, Paare und Familien, Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Kirchenkreise Hittfeld und Winsen, Im Saal 27, 21423 Winsen Tel: 04171 - 6 39 78
mail: Lebensberatung-winsen@diakonie-hittfeld-winsen.de

Verabschiedung von Ines Appel

33 lebendige und abwechslungsreiche Jahre in der Diakonie



Nach über 33 Jahren beende ich meine Arbeit als Kirchenkreissozialarbeiterin und sozialpädagogische Leitung des Diakonischen Werkes der Kirchenkreise Hittfeld und Winsen und gehe in den Ruhestand.

So viele Jahre auf einer Stelle, wie ist das möglich? Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen verändern sich fortlaufend und darum sind wir als Kirche und diakonische Sozialarbeit immer wieder herausgefordert die Arbeit anzupassen und Neues zu entwickeln. Somit gab es immer Bewegung auf meinem Arbeitsplatz.

Nur einige kleine Beispiele sind: der Ausbau der Schwangerenberatung, die Projekte „welcome“ und „Zeit für Kinder“, das Projekt „Mobile Familienbildung“, die Flüchtlingssozialarbeit, der Ausbau der Migrationsberatung, die Schulung von Mitarbeitenden der SOS Sprechstunden, die Arbeit im Ausschuss „Bezahlbarer Wohnraum“, das

„Energiechecker“-Projekt und vieles mehr.

Ich konnte aktiv mitarbeiten, Neues ausprobieren, Projekte zu festen Angeboten werden lassen. In der Beratungsarbeit und in den Gremien, wie z.B. den Synoden, dem gemeinsamen Diakoniewausschuss, anderen Ausschüssen in den Kirchenkreisen und Gremien des Landkreises bin ich vielen Menschen begegnet. Es waren Begegnungen, die mich sehr bereichert haben und ich hoffe, dass ich an der einen oder anderen Stelle hilfreich sein konnte.

Besonders berührt hat mich das ehrenamtliche Engagement in unseren Gemeinden. Menschen, die offen auf andere zugehen, sich Zeit nehmen, zuhören und anpacken. Ich konnte miterleben, wie viel Gutes entstehen kann, wenn Menschen sich mit Überzeugung für andere einsetzen. Die Bereitschaft zu kooperieren - über Gemeindegrenzen hinaus und trägerübergreifend - hat Vieles ermöglicht. Ohne dieses Miteinander wäre diakonisches Handeln nicht denkbar.

Für meine Verabschiedung habe ich mir den Vers: „Könnte doch sein, dass morgen blüht, was wir heute säen.“ ausgesucht. Er ist für mich Ausdruck von Hoffnung und Zuversicht und ein Blick in die Zukunft.

Ich verabschiede mich und wünsche allen, die in den Gemeinden, in der Diakonie und im Kirchenkreis wirken, Gottes reichen Segen, Mut und Freude.

Herzliche Grüße, Ines Appel

Gemeinsam unterwegs

Aktion der Landeskirche „Never Walk Alone“

Haben Sie schon einmal erlebt, wie wohltuend es ist, nicht allein durch schwierige Zeiten zu gehen? Manchmal reicht ein Gespräch, ein gemeinsamer Spaziergang oder ein offenes Ohr, um wieder neuen Mut zu fassen. Genau darum geht es bei unserer Kampagne der Psychologischen

Beratungsstellen in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers: „Never Walk Alone“. Niemand soll mit seinen Sorgen und Fragen allein bleiben.

Ein besonderes Highlight: Für die Kampagne wurde eigens ein Song von der Band Sound Factory komponiert, der Mut macht und verbindet. Hören Sie doch mal rein – einfach den QR-Code scannen oder online nach

„Puzzle by Sound Factory“ suchen. Lassen Sie sich inspirieren!

Puzzle by Sound Factory



Im Kirchenkreis und in der Diakonie gibt es viele Möglichkeiten, sich Unterstützung zu holen – für Einzelne, Paare und Familien. Die Lebensberatungsstellen sind offen für alle, die Begleitung suchen.

Sprechen Sie uns gerne an:
Diakonisches Werk der Ev.-Luth.
Kirchenkreise Hittfeld und Winsen,
Tel: 04171 - 6 39 78

Denn: Es geht nur gemeinsam! Never Walk Alone.

Weitere Materialien zur Kampagne finden Sie auf
www.fachstelle-psychologische-beratung.de/Never_Walk_Alone.

Herzliche Einladung zu den Gedenkfeiern am Volkstrauertag

Sonntag, den 16. November

11.00 in Wulfsen

11.15 in Pattensen

11.30 in Luhdorf

12.00 in Bahlburg



Taufen

Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. Psalm 139,4

Trauungen und Ehejubiläen

Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit. 1.Joh. 3,18

Geburtstage

Monatsspruch Oktober 2025

**Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes
ist mitten unter euch.**

Lukas 17,21



Monatsspruch November 2025

**Gott spricht: Ich will das Verlorene
wieder suchen und das Verirrte
zurückbringen und das Verwundete
verbinden und das Schwache stärken.**

Ezechiel 34,16



Friedhof Pattensen Bild: Stefan Preuß



Kirchliche Beerdigungen

In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott. Psalm 31,6

Bankverbindungen

Förderverein St. Gertrud:

Volksbank Lüneburger Heide:

IBAN: DE21 2406 0300 4300 1866 00 BIC: GENODEF1NBU

Sparkasse Harburg-Buxtehude:

IBAN: DE46 2075 0000 0060 1065 72 BIC: NOLADE21HAM

St. Gertrud-Stiftung:

Volksbank Lüneburger Heide:

IBAN: DE93 2406 0300 4300 2501 00 BIC: GENODEF1NBU

Sparkasse Harburg-Buxtehude:

IBAN: DE76 2075 0000 0090 0583 71 BIC: NOLADE21HAM



Jubelfeste und kirchliche Amtshandlungen

Der Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Pattensen wird regelmäßig Geburtstage von Gemeindegliedern, die 80 Jahre und älter sind, sowie Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen (z.B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes der Kirchengemeinde veröffentlichen. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Kirchenbüro schriftlich mitteilen.

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Gertrud-Gemeinde zu Pattensen i. Lbg., Kirchenweg 2, 21423 Winsen (Luhe)

Redaktion: Pastorin Ann Kristin Grundmann (v. i. S. d. P.), Carsten Dellert, Conny Goblitschke, Timo Lukowski, Sina Preuß, Stefan Preuß (Layout), Nadja Radtke

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, **Auflage:** 4.400 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 26.10.2025

Bildnachweis:

Titel: Stefan Preuß
Seite 2/14: Ann Kristin Grundmann
Seite 3/8: canva.com
Seite 6: N.Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de
Seite 14/15: Desirée Güth / Timo Lukowski
Seite 18: pixabay.com
Seite 29: Meike Neven

Seite 31/32: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Rückseite: Stefan Preuß / canva.com

Nicht angegebene Bilder: privat

Diese Ausgabe des Gemeindebriefes können Sie sich auch als PDF von unserer Webseite herunterladen:

[www.kirchengemeinde-pattensen.de / Aktuelles](http://www.kirchengemeinde-pattensen.de/Aktuelles)



Kirchenbüro St. Gertrud

Katharina Müller

☎ 04173 / 330

✉ kirchenbuero@kirchengemeinde-pattensen.de

Öffnungszeiten:

Dienstag + Freitag, 9.00 - 12.30 Uhr
Donnerstag, 17.00 - 19.00 Uhr

Homepage:

www.kirchengemeinde-pattensen.de

Gemeindebrief:

✉ gemeindebrief@kirchengemeinde-pattensen.de

Pastorin Ann Kristin Grundmann ☎ 04173 / 335

✉ ak.grundmann@kirchengemeinde-pattensen.de

Pastor Carsten Dellert

☎ 0172 / 2656046

✉ carsten.dellert@evlka.de

EC-Jugendreferentin

Desirée Güth

☎ 04173 / 5 81 07 45

✉ d.gueth@kirchengemeinde-pattensen.de

Friedhofsverwaltung

Katharina Müller

☎ 04173 / 330

✉ friedhofsverwaltung@kirchengemeinde-pattensen.de

Küsterin

Christel Meyer

☎ 04173 / 67 48

Evangelischer Kindergarten Trudis Arche

Cindy Rockrohr

☎ 04173 / 70 28

✉ pattensen@kita-verband-winsen.de

Diakonisches Werk der Ev.-luth. Kirchenkreise Hittfeld und Winsen/Luhe, Geschäftsstelle

☎ 04171 / 6 92 60

✉ info@diakonie-hittfeld-winsen.de

Diakoniestationen Nordheide (ambulanter Pflegedienst)

☎ 04105 / 1 36 40

✉ info@dst-nordhei.de

Ambulanter Hospizdienst Winsen

im Kirchenkreis Winsen

☎ 0175 / 8 42 88 11



*ADVENTSKONZERT
IN DER
ST. GERTRUDKIRCHE*

POSAUNENCHOR, FLÖTENCHOR, FAMILYCHOR

30. NOVEMBER 2025

UM 18:00 UHR | EINTRITT FREI



Wir freuen uns auf Sie!

